



LANDESVORSTAND

Landesbeiratssitzung in Theley

Von Dirk Schnubel

Am 4. März 2005 war es wieder soweit. Das höchste Beschlussgremium zwischen den Delegiertentagen, der Landesbezirksbeirat, trat in Theley zusammen. Pünktlich um 9.00 Uhr konnte Hugo Müller die Delegierten begrüßen und einen Überblick über die umfangreiche Tagesordnung und den geplanten Ablauf der Veranstaltung geben.

Bericht des Landesvorsitzenden

Hugo Müller bezeichnete die Gesamtsituation als dramatisch und besch..., eine andere Umschreibung werde der Sache nicht gerecht.

Der Vorsitzende reflektierte zunächst auf die laufenden Tarifverhandlungen. Hierbei ging er auf die bei den letzten Tarifverhandlungen abgeschlossenen „Prozessvereinbarungen“ ein, bei denen man sich unter anderem auf einen Verzicht der tariflichen Trennung von Arbeitern und Angestellten abgesprochen hatte. Anders ausgedrückt sollte es zu einer Vereinfachung des komplizierten Tarif- und Eingruppierungsrechts kommen. Im Laufe dieser Verhandlungen hatte die Tarifgemeinschaft der Länder (TdL) die Tarifverträge zu den Sonderzuwendungen gekündigt, woraufhin Verdi die Verhandlungen mit den Ländern abbrach. Im Folgenden ging Hugo Müller auf den Tarifabschluss ein, der mittlerweile zwischen TVöD, Bund und Kommunen abgeschlossen wurde (über das Ergebnis haben wir zwischenzeitlich berichtet). Die alles entscheidende Frage in diesem Zusammenhang lautet: Wird das Ergebnis, das Bund, Länder und Kommunen erzielt haben, auch auf die Landesbediensteten übertragen, was grundsätzlich sinnvoll wäre, soll es nicht zu einer „Zweiklassengesellschaft“ im Tarifbereich kommen. Das Ziel

der Landesarbeitgeber ist aber offenbar ein anderes. Viele Länder haben abgewirtschaftet und sind im Prinzip pleite. Daher sollen den Tarifangestellten die gleichen Kürzungen wie den Beamten verordnet werden: Wochenarbeitszeit, Sonderzuwendungen, Tariflöhne, usw. stehen daher auf



Die Delegierten in Theley

Foto: D. S.

der Agenda. In diesem Zusammenhang darf man auf die Verhandlungen und Entwicklungen der kommenden Wochen und Monate gespannt sein. Gespannt sein darf man auch darauf, wie sich das Saarland in der TdL verhält.

Der zweite Themenkomplex befasste sich mit dem Thema „Solidarpaktgespräche“. Hierbei richtete der Landesvorsitzende seinen Blick nochmals auf den GdP-Sicherheitstest, bei dem

den im Landtag vertretenen politischen Parteien in die Zukunft gerichtete Fragen u. a. nach Neueinstellungen, Sonderzuwendungen, Beihilfe usw. gestellt wurden. Die gestellten Fragen wurden teilweise klar beantwortet. Wenige Monate nach der Landtagswahl sei man gerade im Hinblick auf die jetzt vorgesehenen Neueinstellungen (50 – 60) überrascht und gleichermaßen enttäuscht. Enttäuscht sei man aber auch und vor allem von dem Versuch, die Antworten aus dem Sicherheitstest jetzt in Frage zu stellen nach dem Motto: „Das ist so nicht gesagt worden.“

beitszeit, Beihilfe, Gehaltserhöhungen und Sonderzuwendungen. In den bisher geführten Gesprächen erklärte z. B. Ministerpräsident Peter Müller, dass eine Sonderzuwendungsregelung, wie sie das Land Bremen praktiziert (60 Prozent m. D., 50 Prozent g. D., 40 Prozent h. D.), im Saarland zu Einsparungen von rund 15 Millionen Euro führen würde.

Beförderungsbudget und Funktionsbewertung waren ebenfalls Themen, auf die der Landesvorsitzende umfassend einging. Er dankte an dieser Stelle nochmals der CDU-Landesregierung für ein Beförderungsbudget, das seit 1999 im Jahresmittel etwas über 700.000 Euro betrug. Ob es hier zu einer Absenkung kommt wird die Zukunft zeigen. Im schon mehrmals erwähnten Sicherheitstest wurde jedenfalls vor der Wahl erklärt, „dass eine weitere Absenkung der Beihilfe- und Versorgungsleistungen derzeit nicht geplant ist“. Enttäuscht zeigte sich Hugo Müller über den Umstand, dass am 4. März 2005 immer noch keine konkreten Beförderungszahlen vorlagen.

Auch auf das Thema Eckpunktpapier ging der Landesvorsitzende ein. Hierüber hatten wir schon verschiedentlich berichtet und waren letztlich der Meinung, dass mit Scheitern der so genannten Förderalismusdebatte auch die Auswirkungen des Eckpunktpapiers vom Tisch waren. Gleichwohl sieht es zurzeit so aus, dass in naher Zukunft das Thema wieder auf der Agenda stehen wird. Carsten Baum machte zu den geplanten Änderungen umfangreiche Ausführungen (in einer der nächsten Ausgaben werden wir konkret berichten).

Hugo Müller schloss seinen Situationsbericht mit der Feststellung, dass man sich in schwieriger, wirtschaftlicher Lage Diskussionen und Verhandlungen nicht verschließen darf. Zunächst jedoch sind die Tarifverhandlungen

Verhandlungsfelder hierbei sind: Beförderungsbudget, Ar-

Fortsetzung auf Seite 2

Fortsetzung von Seite 1

gen zum Abschluss zu bringen, danach muss im Solidarpaket weiter verhandelt werden. Diesen Prozess wird die GdP kritisch und offen, gleichwohl aber auch kampfbereit begleiten. Es sei auch nicht angezeigt, in den anstehenden Tarifverhandlungen erneut die Gruppe der Tarifangestellten gegen die Beamten – und umgekehrt – auszuspielen.

Bericht des Landeskontrollausschussvorsitzenden

Hartmut Seiler berichtete von sieben Sitzungen des Landeskontrollausschusses. Da in diesen Treffen keine „Problemfelder“ zu behandeln waren, bescheinigte er dem Landesvorstand eine tadellose und satzungskonforme Arbeit.

REDAKTIONSSCHLUSS

Redaktionsschluss für die Mai-Ausgabe unseres Landesteils ist der 5. April 2005.

Deutsche Polizei

Ausgabe:
Landesbezirk Saarland

Geschäftsstelle:
Kaiserstraße 258
66133 Saarbrücken
Telefon (06 81) 84 12 410
Telefax (06 81) 84 12 415
Homepage: www.gdp-saarland.de
E-Mail: gdp-saarland@gdp-online.de

Redaktion:
Dirk Schnubel (V.i. S. d. P.)
Örtlicher Personalrat beim PB Saarlouis
Alte-Brauerei-Straße 3
66740 Saarlouis
Telefon: (0 68 31) 9 01-1 39
E-Mail: dirk.schnubel@t-online.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-2 22
Anzeigenleiter: Michael Schwarz
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 29 vom 1. Januar 2005

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87
ISSN 0170-6489

Bericht des Landeskassierers/Kassenprüfer

Charly Wannemacher konnte in seinem für alle verständlich vorgetragenen Kassenbericht von einer soliden und gesunden Finanzsituation der GdP-Saarland berichten. Gerhard Meiser informierte über 2 Kassenprüfungen, bei denen es keinerlei Beanstandungen gab. An dieser Stelle nur eine Bitte an die Mitglieder. Änderungen der Bankverbindung bitte unbedingt der Geschäftsstelle melden, damit es nicht zu relativ kostenträchtigen Rückbuchungen kommt. Abschließend wurde der Jahresabschluss 2004 von den Delegierten festgestellt.

Wahlen zum Landesvorstand

Aufgrund des Ausscheidens von Hans-Jürgen Konopka aus



Ralf Porzel, Stellv. Landesvorsitzender Foto: D. S.



Bruno Leinenbach, Stellv. Landeskassierer Foto: D. S.



v. l. F. J. Groh, Hugo Müller, F. J. Konopka

Foto: D. S.

dem Amt des Stellv. Landesvorsitzenden waren Neuwahlen erforderlich. Hierbei wurde Ralf Porzel, Vorsitzender des Örtlichen Personalrats beim Polizeibezirk Saarbrücken-Stadt, einstimmig zum Stellv. Landesvorsitzenden gewählt. Bruno Leinenbach, Vorsitzender des Örtlichen Personalrats bei der LPD, wurde ebenfalls einstimmig zum Stellv. Landeskassierer gewählt.

Ehrungen

Unsere Kollegen Jürgen Konopka und Josef Groh sind in jüngster Zeit in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Auch im Kreis der Delegierten würdigte Hugo Müller nochmals das gewerkschaftliche und berufliche Wirken der beiden GdP-ler in den unterschiedlichsten Funktionen und wünschte ihnen für den Ruhestand alles Gute, vor allem Gesundheit.

Personalratswahlen 2005

Den Landesdelegierten obliegt die Aufgabe, die Kandidatenliste für den PPHR und den HPR aufzustellen. Außerdem wird ein Vorschlag für die Wahl der Frauenbeauftragten gemacht. Zu den Listenvorschlägen des GLV machte Hugo Müller entsprechende Ausführungen. Nach einer fairen, sachlichen und sehr konstruktiv geführten Diskussion, wurde der Listenvorschlag des

Landesvorstandes einstimmig angenommen.

Dies galt gleichermaßen für die Kandidatenliste zur Wahl des HPR beim MfIFFS im Bereich der Angestellten und Arbeiter.

GdP-Kandidatin für die Wahl zur Frauenbeauftragten wurde Vera Koch.

Reinhold Schmitt berichtete vom Stand des Personalratswahlkampfes und von den geplanten Aktionen. Der Termin für die Personalratswahlen, die Wahl der Frauenbeauftragten und der JAV ist der 11. und 12. Mai 2005.

Abschließend bedankte sich Hugo Müller bei den Delegierten für die fairen, sachlichen und konstruktiven Diskussionen. Er sei sich sicher, so der Landesvorsitzende, dass sich die Kandidatinnen und Kandidaten der GDP auch in Zukunft sachgerecht und mit Engagement und Kompetenz für die Belange der Beschäftigten in der saarl. Polizei einsetzen.

Die GdP – Ein guter Rat!

Kandidaten PPHR

1. Reinhold Schmitt – Sbr.-Stadt
2. Hugo Müller – SLS
3. Charly Wannemacher – MZG
4. Udo Ewen – NK
5. Markus Summa – Sbr.-Land
6. Dieter Debrand – LKA
7. Werner Hofmann – Saar-Pfalz
8. Alfred Wagner – LPD
9. Ralf Porzel – Sbr.-Stadt
10. Berti Wagner – WND
11. Jörg Paulus – LPD/MZG
12. Jürgen Graf – SLS
13. Michael Hubig – LKA
14. Susanne Hell – Frauengruppe



Die in Theley anwesenden Kandidat/Innen für den PPHR Foto: D. S.

- | | |
|---------------------------------|---------------------------------|
| 15. Patrick End – NK | 23. Bruno Reisch – LPD |
| 16. Ralf Herrmann – Saar-Pfalz | 24. Wolfgang Gitzen – Sbr.-Land |
| 17. Gerd Fischer – Sbr.-Land | 25. Harry Görens – LKA |
| 18. Bernhard Wirtz – Sbr.-Stadt | 26. Wolfgang Oswald – MZG |
| 19. Roland Hoffmann – LPD | 27. Markus Fuhr – LPD |
| 20. Christof Wilhelm – MZG | 28. Franz Josef Körner – SLS |
| 21. Klaus Lengert – LKA | 29. Peter Schmidt – LPD |
| 22. Kunibert Bossmann – SLS | |

Kandidaten HPR

Gruppe Angestellte

1. Michael Andrae – Sbr.-Stadt
2. Karl Recktenwald – LPD
3. Gerhard Bettscheider – LKA
4. Vera Koch – SLS
5. Tanja Schmitt – LPD
6. Andrea Thiel – Sbr.-Stadt
7. Monika Rauer – LKA
8. Wolfgang Henkes – NK
9. Gabi Hanz – MZG
10. Reiner Uth – LKA

11. Rüdiger Meiser – LKA
12. Rene Gaspard – LKA
13. Gabriele Klees – LPD

Gruppe Arbeiter

1. Wolfgang Lauer – HOM/LPD
2. Jörg Altmeyer – LKA
3. Ralf Waltz – LPD
4. Sonja Alt – WND
5. Bernhard Brach – LKA
6. Franz-Josef Görgen – LPD
7. Edith Boncourt – MZG

PERSONALVERTRETUNGEN

Wechselschicht- bzw. Schichtzulage

Von Ralf Porzel

Zwei im Wechselschichtdienst teilzeitbeschäftigte Kolleginnen der PBI Saarbrücken St. Johann wandten sich an den örtlichen Personalrat mit der Problemstellung, dass ihnen keine Wechselschichtzulage gezahlt wird. Dienstliche Anfragen ihrerseits wurden mit der bislang geltenden Rechtsauffassung des

MfIFFS, dass grundsätzlich kein Anspruch auf die Gewährung von Wechselschichtzulage bestehe, beantwortet.

Bei einer Überprüfung des Sachverhaltes durch den ÖPR konnte festgestellt werden, dass die Auffassung des MfIFFS zwar grundsätzlich richtig war, den Kolleginnen jedoch aus Sicht des

ÖPR statt der Wechselschichtzulage ein Anspruch auf Schichtzulage nach § 20 Erschwerniszulagenverordnung (EZuLV) erwachsen war. Da aufgrund der wachsenden Anzahl von Teilzeitbeschäftigungsverhältnissen insbesondere bei Frauen die Angelegenheit aus unserer Sicht von grundsätzlicher Bedeutung war, wurde eine prinzipielle Klärung der Anspruchsvoraussetzungen und deren Zahlbarmachung angestrebt. Im zugrunde liegenden Verfahren folgten sowohl die Landespolizeidirektion als auch das MfIFFS der Rechtsauffassung des ÖPR und es wurde für die beiden Kolleginnen ein Anspruch auf Schichtzulage in Höhe von 15,34 € monatlich gem. § 20 Abs. 2a)

EZuLV i.V.m. § 20 Abs. 4 EZuLV und § 6 Bundesbesoldungsgesetz festgestellt. Darüber hinaus erwarben beide Kolleginnen rückwirkende Ansprüche für den Zeitraum von maximal 3 Jahren, da diese, soweit sie bestanden, nach § 195 ff. BGB noch nicht verjährt waren(!).

Die in diesem Zusammenhang von der obersten Dienstbehörde getroffene Grundsatzentscheidung über die Gewährung und Zahlbarmachung von Wechsel- bzw. Schichtzulage für teilzeitbeschäftigte Polizeivollzugsbeamtinnen und Beamte im Wechselschichtdienst schafft insoweit auch Klarheit für alle bereits bestehenden bzw. zukünftigen Teilzeitbeschäftigungsverhältnisse.

GdP Personalräte – Ein guter Rat!

Anzeige



GdP Reiseservice informiert



Ab 5 % Zuschuss für GdP-Mitglieder

Menorca - Family Special mit Grupotel

Ein Kind reist diesen Sommer kostenfrei!

<p>Son Xoriguer Grupotel Club Menorca **** Appartement für 2-4 Personen, Unterkunft Für ausgewählte Abflüge vom 01.05.-16.10.05 1 Woche pro Person Kinderfestpreis für jedes weitere Kind € 209 Bei Buchung bis zum 15.04.05 MAH 26020, ABL A U3/4, PM: BA, PA: F33</p>	<p>ab € 459</p> <p><small>Bei 2 Vollzahlern ist das erste Kind von 2-16 Jahren kostenfrei!</small></p>
<p>Son Xoriguer Grupotel Turquesa Mar **** Appartement für 2-4 Personen, Unterkunft Für ausgewählte Abflüge vom 01.05.-16.10.05 1 Woche pro Person Kinderfestpreis für jedes weitere Kind € 109 Bei Buchung bis zum 15.04.05 MAH 26040, ABM U3/4, PM: BA, PA: F33</p>	<p>ab € 470</p> <p><small>Bei 2 Vollzahlern ist das erste Kind von 2-16 Jahren kostenfrei!</small></p>
<p>Son Xoriguer Grupotel Playa Club **** Appartement für 2-4 Personen, Unterkunft Für ausgewählte Abflüge 01.05.-16.10.05 1 Woche pro Person Kinderfestpreis für jedes weitere Kind ab € 279 Bei Buchung bis zum 15.04.05 MAH 26015, ABM A U3/4, PM: BA, PA: F33</p>	<p>ab € 494</p> <p><small>Bei 2 Vollzahlern ist das erste Kind von 2-16 Jahren kostenfrei!</small></p>
<p>Cala`n Bosch Grupotel Aldea Cala`n Bosch **** Appartement für 2-4 Personen, Halbpension Für ausgewählte Abflüge vom 01.05.-16.10.05 1 Woche pro Person Kinderermäßigung 40% für jedes weitere Kind Bei Buchung bis 60 Tage vor Reiseternin MAH 29060, ABL A H3/4, PM: BA, PA: F33</p>	<p>ab € 510</p> <p><small>Bei 2 Vollzahlern ist das erste Kind von 2-16 Jahren kostenfrei!</small></p>

0681-84 12 40 Fax: 0681-84 12 424

Wohin geht die Reise?

Von Hugo Müller

Nachdem am 26. Januar 2005 der Regierungsentwurf für den Haushalt 2005 eingebracht worden war, hat der GdP-Landesvorstand die Gelegenheit wahrgenommen, am 15. Februar mit Vertretern der CDU-Landtagsfraktion und am 1. März mit Vertretern der SPD-Landtagsfraktion über ihre Auffassungen zum Haushaltsentwurf zu diskutieren.

Um deutlich zu machen, wo die GdP ihre klaren Prioritäten sieht, haben wir uns vorab zu einer Konzentration auf zwei Schwerpunkte entschieden, nämlich die quantitative Personalplanung, also im Wesentlichen die Einstellungszahlen, sowie die strukturelle Stellenplanstruktur-entwicklung und das Beförderungsbudget.

Grundlagen der Argumentation

Wir haben zunächst unsere Argumentationsbasis deutlich umschrieben, also, wenn man so möchte, die Geschäftsgrundlage definiert. Unsere Basis war und ist das, was der saarländische Ministerpräsident Peter Müller in seiner Eigenschaft als CDU-Landesvorsitzender im Rahmen des GdP-Sicherheitstestes unmittelbar vor der Landtagswahl im September 2004 uns gegenüber schriftlich erklärt hat. Auch deswegen ist man gewählt worden, und die Einhaltung der Wahlausagen ist doch wohl eine berechnete Erwartung.

Zur Erinnerung hier die wörtliche Widergabe einiger wesentlicher Aussagen:

„...Daher beabsichtigen wir, durch antizyklische Einstellungen eine angemessene Personalausstattung der saarländischen Polizei zu gewährleisten. Unter Beibehaltung der derzeitigen Einstellungspraxis von jährlich 85 Neueinstellungen ... wird sich der Personalbestand der Vollzugs-polizei voraussichtlich bis zum Jahr 2009 weiter erhöhen.“

„...Die CDU Saar ist für die konsequente Umsetzung der zweigeteilten Laufbahn. Nach derzei-

tigem Stand ist bei gleich bleibendem Beförderungsbudget damit zu rechnen, dass bis zum Jahr 2008 die zweigeteilte Laufbahn in der saarländischen Vollzugs-polizei umgesetzt sein wird ... die Beibehaltung angemessener Beförderungsperspektiven gewährleisten auch künftig eine hohe Mitarbeitermotivation.“

„... zu den in den letzten Jahren beschlossenen Einsparmaßnahmen (im Bereich Besoldung, Versorgung, Beihilfe) sehen wir angesichts der äußerst schwierigen Situation der öffentlichen Haushalte und der damit verbundenen Sparzwänge derzeit keine Alternative. ... Eine weitere Absenkung der Beihilfe- und Versorgungsleistungen ist derzeit nicht geplant.“

„... Derzeit bestehen keine Planungen für eine Verlängerung der Wochen- oder Lebensarbeitszeit.“

Einstellungen

Der Haushaltsentwurf 2005 sieht eine Ausweitung von bisher 2790 auf 2821 Stellen, also ein Mehr von 31 Stellen im „Vollzugsbeamten-Stellenplan“ vor. Die Zahl der Stellen für Beamte auf Widerruf im Vorbereitungsdienst, also der sog. Ausbildungsstellen, soll mit 289 gleich bleiben. Die GdP-Kritik orientierte sich in diesem Zusammenhang an den mittlerweile mehrfach hörbaren Aussagen Regierungsverantwortlicher, dass der Einstellungskorridor maßvoll auf ca. 50 bis 60 Neueinstellungen reduziert werden soll. In den Gesprächen machte die GdP deutlich, dass dies nicht nur eklatant von dem abweicht, was im GdP-Sicherheitstest erklärt wurde (s. o.). Eine reduzierte Ein-

stellungspraxis hätte dramatische Auswirkungen auf die Altersstruktur und damit der Handlungs- und Einsatzfähigkeit der saarländischen Polizei. In diesem Zusammenhang haben wir insbesondere auf die Untersuchungsergebnisse der AG Personaleinsatz aus dem Jahre 2004 hingewiesen. Ausgehend von jährlich 85 Neueinstellungen werden in 2008 rund 39% und in 2013 rund 46% aller saarländischen Polizeibeamtinnen und -beamten älter als 50 Jahre sein. Eine Reduzierung der Einstellungszahlen wird diese eh schon dramatische Situation weiter verschlechtern. Die jetzt schon zu beklagende Zahl nur noch ein-

gestanstellungen zu übernehmen. Die Entgegnung unsererseits, dass wir doch schon immer eine „Bedarfseinstellung und -ausbildung“ hatten, und vor der Landtagswahl doch 85 Neueinstellungen versprochen wurden, wurde unter dem Gesichtspunkt eines unauflösbaren finanzpolitischen Diktats als nicht darstellbar bewertet.

Beförderungen

Auch hier verdeutlichten wir zunächst unsere „Geschäftsgrundlage“. Dazu gehören einerseits die diesbezüglichen Aussagen im GdP-Sicherheitstest, ander-



Zu Besuch bei der CDU-Landtagsfraktion

Foto: D. S.

geschränkt verwendungsfähiger Kolleg/innen wird sich darüber hinaus umso schneller und deutlicher erhöhen.

Leider machten uns die Vertreter der CDU-Fraktion „wenig Hoffnung“. Sie verdeutlichten, dass die eingetretene Haushaltsmisere zu einschneidenden Sparmaßnahmen führen müsse. Davon könne die Polizei zwar nicht ausgenommen bleiben, man wolle aber nach wie vor unter „Machbarkeitsgesichtspunkten“ bei der Polizei im Vergleich auch zu anderen Bereichen im Positiven Schwerpunkte setzen. Dazu gehören die nur maßvolle Reduzierung der Einstellungszahlen einerseits sowie auch weiterhin die Bereitschaft, ausgebildete Kommissaranwärter/innen in

reitside die im Rahmen der Informationsveranstaltungen zur Dienstpostenbewertung gemachten Aussagen zur schrittweisen Erhöhung der Stellenanteile in den Besoldungsgruppen A 12 und A 13. Ebenfalls war zu erinnern an die im Januar 2001 von der Landesregierung beschlossenen Beförderungsmassnahmen im Rahmen des sog. Balmes-Konzeptes. Die im Haushaltsentwurf vorgesehenen Hebungen von 2 Stellen nach A 13 und 18 Stellen nach A 12 genügen nach unserer Auffassung diesen Erklärungen nicht.

Darüber hinaus ist in den letzten Jahren durch die Beförderungsmittel – Budgetierung in fast allen Besoldungsgruppen – ein teilweise beachtlicher Unter-

schied zwischen Stellenplansson und -ist entstanden. Diesen nicht noch größer werden zu lassen, kann nur gelingen, wenn das Beförderungsbudget mindestens auf dem Niveau der Vorjahre bleibt, also bei mindestens rund 700.000 €.

Wir haben in diesem Bereich schließlich darauf hingewiesen, dass die Bemessung des künftigen Beförderungsbudgets sich unter dem Gesichtspunkt leistungsorientierter Bezahlung auch an der in der jüngsten Beurteilungsrunde entstandenen Lage orientieren muss. Im Ergebnis ist festzuhalten – und darauf war deutlich hinzuweisen –, dass in den Jahren 2005 bis 2007 jährlich min-

gestellt wurde. Dieser habe sich vor allem aus im Stellenplan gestrichenen Stellen gespeist. Da dies, angesichts der jetzt sogar notwendigen Ausweitung des Stellenplans zur Übernahme aller KA's, nicht mehr möglich sei und weitere Reserven auch nicht mehr existierten, könne im Jahre 2005 wohl nur eben dieses „normale“ Beförderungsvolumen bereitgestellt werden. Auf Nachfrage wurde der sog. Zusatzbeitrag auf ca. 300.000 € definiert. Im Umkehrschluss würde dies bedeuten, dass das verbleibende „Normalbeförderungsbudget“ bei etwa 400.000 € liegen würde. Hier haben wir für die GdP ganz deutlich festgestellt, dass dies den

Im Ergebnis lässt sich festhalten, dass die „Lage offensichtlich mehr als ernst ist“. Trotzdem wird die GdP auch weiterhin für die saarländischen Polizeibesetzten und ihre berechtigten Interessen streiten. Die „Bretter, die wir dabei bohren müssen, werden aber immer dicker“.

GdP – Ein guter Rat.

PS. Unkommentiert geben wir die Einleitung aus der Stellungnahme der DPoIG zum Haushaltsentwurf wieder: „Die DPoIG sieht auch gerade in diesem Jahr die stark eingeschränkten finanziellen Gestaltungsmöglichkeiten des Landes und ist bemüht, bei ihrem aktuellen Forderungskatalog, diesem Umstand Rechnung zu tragen.“



Zu Besuch bei der SPD-Landtagsfraktion

Foto: D. S.

destens rund 660.000 € erforderlich sind, um einerseits alle noch in der A 8 befindlichen Kolleg/innen in die Besoldungsgruppe A 9 zu bringen, und andererseits alle überdurchschnittlich Beurteilten einmal zu befördern.

Auch hier wiesen insbesondere die Vertreter der CDU-Fraktion auf die dramatische Haushaltslage hin. Daher seien weitere Verbesserungen im Stellenplan nicht möglich, die jetzt vorgesehenen seien bereits ein beachtlicher Schritt. Im Hinblick auf das Beförderungsbudget müsse darüber hinaus darauf hingewiesen werden, dass in den letzten Jahren der saarländischen Polizei neben dem „normalen“ Beförderungsbudget immer auch ein sog. „Zusatzbetrag“ zur Verfü-

saarländischen Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten, gerade auch vor dem Hintergrund der bisherigen mehrfachen öffentlichen Botschaft, dass das Beförderungsbudget von den Sparaktivitäten ausgenommen werden solle, nicht zumutbar und auch nicht vermittelbar ist.

Schließlich stimmten in beiden Gesprächen alle Beteiligten der Feststellung zu, dass der aktuelle Regierungsentwurf sich nur bedingt als konkrete Diskussionsgrundlage eignet, da die derzeit vorgesehene „globale Minderausgabe bei den Landesbeschäftigten von jährlich 30 Mio. €“ die jetzt im Detail formulierten Zahlen noch ganz entscheidend beeinflussen bzw. beeinträchtigen kann.

Tauschgesuch

KOK aus dem BKA sucht Tauschpartner/in aus dem Saarland. Ein etwaiger Tauschpartner könnte in Meckenheim, Wiesbaden, Berlin arbeiten oder sich

auch für eine Auslandsverwendung entscheiden (nach Eignung). Ansprechpartner: Christian Frommer, Mobil: 01 73/ 9 87 00 89

Anzeige

GdP Reiseservice informiert
Ab 5 % Zuschuss für GdP-Mitglieder

Kleine Preise für kleine Leute
Hohe Kinderermäßigungen in Italien und Frankreich

Italien Emilia Romagna, Milano Marittima
Hotel Doge ●●●●
 Gut geführtes Hotel, nur ca. 50 m vom Strand entfernt im schönen Strandort Milano Marittima. Miniclub 3-11 J. in deutscher Sprache ab ca. Mitte Juni bis Ende August.
100% Ermäßigung für bis zu 2 Kinder 2-11 Jahre bei 2 Vollzahlern.
 Mehr fürs Geld: diverse Spartermine 14=12 und 7=6 im April, Mai und September.
 7 Nächte HP bei eigener Anreise pro Person im Doppelzimmer
 RMI 17060, DFB / DFBH / EE – HV 1-4, PM: IT, PA: B00 ab **€ 306**

Italien Obere Adria, Lido de Jesolo
Neu bei TUI: Aparthotel La Pineta ●●●●
 Persönlich geführtes Aparthotel auf großzügigem Grundstück nur wenige Schritte vom Privatstrand entfernt. Sie wohnen in modernen Apartments.
Neu: 100% Ermäßigung für bis zu 3 Kinder 2-10 Jahre bei 2 Vollzahlern.
Ihre Vorteile: Strandleistungen von ca. Mitte Mai bis Mitte September inklusive.
 7 Nächte ÜF bei eigener Anreise pro Person im Appartement
 VCE 45059, AEH 1 / AEH 2 / AEH 4 / AEHN3 - G 2-5, PM: IT, PA: B00 ab **€ 357**

Italien Gardasee, Garda
Hotel Poiano ●●●●
 Herrliche Panoramalage oberhalb des Gardasees. Komfortable Zimmer mit Sitzecke.
100% Ermäßigung für bis zu 2 Kinder 2-12 Jahre bei 2 Vollzahlern.
 Mehr fürs Geld: Spartermine 14=12 u. 7=6. HP in Saison 5 ohne Zuschlag.
 7 Nächte HP bei eigener Anreise pro Person im Doppelzimmer
 VRN 21061, DB/JN / DEH / DFH – G/H 2-4, PM: IT, PA: B00 ab **€ 357**

Frankreich Côte d'Azur, Hyères
Riviera Beach Club ●●●● Family
 Ferienanlage mit direktem Zugang zum flach abfallenden Sandstrand.
100% Ermäßigung für bis zu 2 Kinder bis 11 Jahre bei 2 Vollzahlern.
 6x pro Woche Kinderanimation (Mitte Juni – Mitte Sept.). Großer Spielplatz.
Mehr fürs Geld: diverse Spartermine 14=10, 14=7 und 7=5.
 Vierbett- und Familienzimmer buchbar. Abends Fruchtsäfte, Wasser u. Wein inkl.
 7 Nächte HP bei eigener Anreise pro Person im Vierbettzimmer
 NCE 60060, CED C / DED / VED A / VED B – H 1-5, PM: IT, PA: B00 ab **€ 371**

0681-84 12 40 Fax: 0681-84 12 424

Im Prinzip korrekt – „Geschmäcke“ bleibt!?

Von Reinhold Schmitt

Die neu eingesetzte Bewertungskommission hat ihren ersten Arbeitsauftrag erledigt und abgeliefert: Die Überprüfung der Ergebnisse der im März 2004 in Kraft gesetzten Dienstpostenbewertung für die saarländische Polizei.

Das Ergebnis stellt eine Verschlechterung dar, die durchaus hätte heftiger ausfallen können, wenn man, wie Böswillige das tun, unterstellt, Ziel sei Kosten-

Reinhold Schmitt richteten. Soweit möglich gab es Antworten, zumindest aber die Zusage Fragen mit der Bitte sie zu beantworten an die Verantwortlichen



Hugo Müller vor den Teilnehmern der Infoveranstaltung in der Aula

Foto: D. S.

ersparnis für den Stellenplan des saarländischen Polizeihaushaltes gewesen. Es ergaben sich im Saldo allerdings zwei Abwertungen von A13 nach A12 sowie 23 von A12 in den nicht bewerteten Bereich.

GdP-Infoveranstaltung

Insbesondere aus der verständlichen Sicht betroffener Stelleninhaber stellen sich Fragen: Was ist passiert? Wie konnte das geschehen? Haben die denn vorher nicht gut gearbeitet? Welche Rolle spielten dabei die GdP und der Polizeihauptpersonalrat? Fragen, die die Betroffenen und sonstige Interessierte auch auf einer von der GdP initiierten Informationsveranstaltung an den Landesvorsitzenden Hugo Müller und den PHPR-Vorsitzenden

der Bewertungskommission weiterzuleiten. Hinsichtlich der Positionierung des PHPR im Mitwirkungsverfahren erfolgte am 18. März eine Entscheidung, die bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt war, aber zwischenzeitlich sicherlich veröffentlicht worden ist.

Zur Erinnerung

Vor Inkrafttreten des ersten Arbeitsergebnisses vor knapp einem Jahr haben PHPR und GdP votiert, dass die Ergebnisse der Dienstpostenbewertung prinzipiell im Sinne der jahrelangen Forderung sei. Die Bewertung nach dem teilanalytischen Prinzip hatte nämlich für eine erhebliche Verbesserung der möglichen Stellen im Bereich der Besoldungsgruppen A12 und A13 (ca.

270 insgesamt) gesorgt, die es allerdings noch im Stellenplan des Haushaltes der saarländischen Polizei durch entsprechende Hebungen abzubilden bzw. umzusetzen gilt. Für den Fall, dass sich an der einen oder anderen Stelle Mängel oder Fehler eingeschlichen haben sollten, müsse eine generelle Überprüfung durch ein neutrales Gremium vorgenommen werden, schließlich seien über 400 Dienstposten bewertet worden. Im Sinne eines Kompromisses wurde eine unabhängige, unmittelbar der Leitung des MlFFS unterstellte Bewertungskommission, bestehend aus den früheren UAG-Mitgliedern plus zwei weiteren Beamten, durch die Ministerin eingesetzt. Neben der Evaluierung sollte diese Kommission eine ständige Einrichtung sein, um beispielsweise bei Aufgaben- oder Organisationsveränderungen auch notwendige Folgeveränderungen bei der Stellenbewertung vorzunehmen. Ebenso sind durch die Kommission auch noch Anforderungsprofile für die Dienstposten und Anwendungsrichtlinien für die Punktwerte zu erarbeiten. Bis dahin eigentlich noch alles im Lot und der Normalität entsprechend.

Zum Problem

Unter anderem durch populistische Stimmungsmache einer kleinen Berufsvertretung erhielt der eigentlich normale Auftrag sein „Geschmäcke“. Es wurden nämlich besonders die Dienstposten im Stab der LPD und in vergleichbaren Abteilungen des LKA ins Visier genommen. Eine amtliche Erklärung für diese Vorgehensweise wurde schnell gefunden (Schreiben des STS und des Kommissionsvorsitzenden an alle Beschäftigten), nämlich die im bundesrepublikanischen Vergleich zu hohe Bewertung im Saarland. Es musste also ein strengerer Maßstab angelegt werden, als dieser noch zuvor, ohne

dass die später festgelegten Grenzen zur A12 bzw. A13 bekannt waren, angelegt worden war.

Mögliche Lösung

Selbst wenn die eigentliche Evaluierungsarbeit der Kommission losgelöst von dem populistisch summarischen Ansatz vorgenommen worden ist, also das teilanalytische Prinzip beibehalten wurde, was ohne Zweifel der Fall war, muss den von der Abwertung Betroffenen das gleiche Recht eingeräumt werden, wie denjenigen, die ihre Dienstposten unmittelbar nach der Veröffentlichung des ersten Entwurfes im Frühjahr 2004 in welcher Art und Weise auch immer ungerecht bewertet sahen. Aufgrund von Eingaben auch der Dienststellen und Behörden waren damals erste Evaluationen vorgenommen worden. Dies bedeutet, besonders für diejenigen, deren zunächst positiver Status sich nunmehr, auch in Beziehung auf persönliche Karriereplanung, verschlechtert hat, besteht zum einen ein Anspruch auf eine nachvollziehbare Erläuterung und zum anderen ein Recht auf konkrete Überprüfung der Richtigkeit und Sinnhaftigkeit der Herabstufung.

Aus Sicht der GdP und ihrer Personalräte gilt es nun für die Betroffenen aber auch in Bezug auf die gesamte Systematik konsequent, also bei der von ihnen gewohnten Linie zu bleiben. Das heißt, nicht populistisch polarisierend auf irgendwelche Stimmungen reagieren sondern Flagge zeigen und sich, wie nicht anders zu erwarten, im Sinne der Organisation und insbesondere ihrer Beschäftigten einsetzen.

Dies wird geschehen, denn

GdP ... ein guter Rat!

TARIFRECHT

Die Weiterqualifizierung der Tarifangestellten

Ein Märchen, erzählt von Karl Recktenwald (Teil 1)

Seit über 20 Jahren bin ich bei der Polizei des Saarlandes beschäftigt. Seinerzeit wurde ich als Schreibkraft eingestellt und dachte mit Fleiß, Können, Ausdauer, Eigeninitiative usw. mich beruflich positiv weiter entwickeln zu können. Also habe ich mich nach meiner Einstellung voll motiviert reingekniet, alle anstehenden Arbeiten übernommen und mit Tatkraft und Energie erledigt, manchmal auch freiwillig über die vereinbarte Arbeitszeit hinaus gearbeitet, damit die dienstlichen Dinge – auch unter Zeitdruck – immer zur Zufriedenheit meiner Vorgesetzten rechtzeitig erledigt waren.

Meiner Karriere stand eigentlich nichts mehr im Wege. Ich war auch guten Mutes, weil ich nebenbei mitbekam, dass meine Arbeitskollegen (alles Polizeibeamte) kontinuierlich befördert wurden. Auf meine etwas zaghafte Anfrage nach einer Höhergruppierung bekam ich zur Antwort, dies wäre nur möglich, wenn ich eine entsprechende Schreibprüfung ablegen würde.

Voll motiviert erkundigte ich mich, wo dies möglich wäre, absolvierte sofort den nächsten Lehrgang mit Abschlussprüfung und tatsächlich, einige Zeit später wurde ich in die Verg.-Gruppe VII BAT eingruppiert. Finanziell nur ein kleiner Sprung, aber immerhin, ein Anfang! Nach einiger Zeit, meine Kollegen Polizeibeamten waren zwischenzeitlich wieder zwei- bis dreimal befördert worden, wollte ich wissen, ob ich auch noch mehr erreichen kann. Mein neuer Chef war auch nicht abgeneigt und weil er meine Arbeitsleistung hoch einschätzte, schlug er vor, sich für eine Leistungszulage für mich einzusetzen. Diese wurde mir schließlich gewährt.

Im Laufe der Zeit wurden die Schreibtätigkeiten aufgrund des Computereinsatzes immer weniger. Ich besuchte entsprechende

Fachlehrgänge, lernte mit der neuen Technik umzugehen und konnte deswegen im Geschäftszimmer nach und nach Tätigkeiten übernehmen, die früher den Polizeibeamten vorbehalten waren.

Dann geschah etwas, was mein Berufsleben total verändern sollte. Im Herbst des Jahres 2001 las ich in der GDP-Zeitschrift, es gäbe eine Vereinbarung zwischen der Innenministerin, Frau Kramp-Karrenbauer und dem Hauptpersonalrat, wonach für die Tarifbeschäftigten in der Polizei zur Verbesserung der beruflichen Situation ein eigener Weiterqualifizierungslehrgang eingerichtet wird. Dadurch würden sie befähigt, höherwertige Aufgaben zu übernehmen.

Ich war ganz aufgeregt, mein Herz begann zu rasen, die Gedanken an eine, wenn auch späte, berufliche Karriere ließen mich nicht mehr los.

Gespannt verfolgte ich die Angelegenheit und informierte mich zusätzlich auf einer entsprechenden Veranstaltung der Frauenbeauftragten der Polizei, Frau Vera Koch. Neben der Innenministerin nahmen auch einige Damen und Herren vom höheren Dienst der Polizei und des Ministeriums an der Veranstaltung teil. Dies zeigte mir den hohen Stellenwert, den wir Tarifbeschäftigte in der Polizei besitzen. Uns wurde in der Veranstaltung erklärt, dass die in Frage kommenden Stellen nach eingehender Überprüfung und Bewertung ausgeschrieben würden und wir uns danach darauf bewerben könnten. Tatsächlich erfolgten nach einigen Monaten die Stellenausschreibungen. Ich bewarb mich umgehend und hatte das Glück ausgewählt zu werden. Der Start meiner neuen Karriere! Den Weiterqualifizierungslehrgang habe ich dann im Oktober 2003 absolviert, anschließend die vorgesehenen Zusatzmodule.

(Fortsetzung folgt)

KREISGRUPPEN

Unsere Kreisgruppen berichten

KG Merzig-Wadern

Geburtstag Heinz Gier

Am 9. Februar 2005 konnte unser langjähriges Mitglied Heinz Gier seinen 70. Geburtstag feiern.

Franz-Josef Groh im Ruhestand

Am Freitag, 25. Februar 2005, feierte Franz-Josef Groh seinen 60. Geburtstag. In einer sehr schönen Feier in Wadern, an der natürlich auch viele Ehrengäste



Hugo Bohr gratuliert Heinz Gier

Foto: H. K.

Die Glückwünsche der GdP wurden vom scheidenden Seniorenobmann der Kreisgruppe, Hugo Bohr, und dem Vorstandsmitglied Hannes Kugel überbracht. Heinz Gier feierte im Kreise seiner Familie und hält sich durch ausgedehnte Wanderungen und Spaziergänge fit. Wir wünschen ihm für die Zukunft alles Gute, vor allem Gesundheit. **H.K.**

teilnahmen, wurde der langjährige Leiter der Polizeiinspektion Wadern von Bezirksleiter Heinz Schumacher und dem stv. Leiter der LPD, Ulrich Schmal, gleichzeitig in den dienstlichen Ruhestand verabschiedet. Der Landesvorsitzende der Gewerkschaft der Polizei, Landesbezirk

Fortsetzung auf Seite 8



Franz Josef Groh und Hugo Müller

Foto: GdP

Fortsetzung von Seite 7

Saarland, Hugo Müller, überbrachte dem Jubilar die Geburtstagswünsche der GdP. Er würdigte das vielseitige und große Engagement von Franz-Josef Groh in den unterschiedlichen gewerkschaftlichen Ehrenämtern. Insbesondere erinnerte er an seine Tätigkeiten als Personalaratsvorsitzender an der Landespolizeischule des Saarlandes Anfang der 80er Jahre sowie die langjährige Mitgliedschaft von Franz-Josef im Landeskontrollausschuss sowie in der GdP-Rechtsschutzkommission. Besonders habe er sich, so Hugo Müller, in den vergangenen Jahren bis zum Jahresende 2004 als GdP-Rechtsschutzbeauftragter verdient gemacht. Franz-Josef Groh geht allerdings der Gewerkschaftsarbeit nicht völlig verloren: Er wird die Aufgabe des Seniorenbeauftragten in der Kreisgruppe Merzig-Wadern von Hugo Bohr übernehmen.

Wir alle in der GdP wünschen ihm in seinem wohlverdienten Ruhestand Glück, Zufriedenheit und vor allem Gesundheit.

H.M.

KG Saarbrücken – Land

Werner Klos wurde 75

Der Landesseniorenvorstand gratuliert seinem Kassierer Werner Klos zum 75. Geburtstag, den er am 3. Februar 2005 feiern konnte. Lieber Werner wir wünschen dir alles Gute für die Zukunft, vor allen Dingen aber Gesundheit.

A. J.



v. l. W. Schäfer,
A. Jung,
W. Klos,
J. Friedling

Foto: GdP

KG Landespolizei- direktion

Jürgen Maas ist nach OP aus der Klinik entlassen

Am Mittwoch, 16. Februar 2005, besuchten der Leiter der Landespolizeidirektion, Paul Haben, sowie der Leiter der Verkehrspolizeiinspektion, Ralf Barrois und Bruno Leinenbach als Vertreter der GdP, den in Wallerfangen bei einer Verkehrskontrolle niedergeschossenen Kollegen.

Jürgen Maas wurde zwischenzeitlich aus der stationären Behandlung in der SHG Klinik in Völklingen entlassen und verbringt derweil einige Tage zu Hause, um am Dienstag, 22. Februar 2005, eine Anschlussheilbehandlung anzutreten. In einer vertraulichen Gesprächssituation unterhielt man sich über den Fortgang der Ermittlungen und vor allem über die gesundheitliche Situation. Jürgen ist nach wie vor betroffen und hat auch bei leichter Anstrengung Atemprobleme. Mit viel gutem Willen beschreitet er den beschwerlichen Weg für eine Besserung.

Paul Haben nutzte als Vorsitzender des Hilfsfonds der saarländischen Polizei die Gelegenheit, Jürgen Maas eine Zuwendung zu überreichen, um in dieser schwierigen Ausnahmesituation finanzielle Hilfe zu leisten. Unterstützungen aus dem Hilfsfonds gab es auch in der Vergangenheit für Kollegen, die u. a. durch Gewalttaten im Dienst schwer beeinträchtigt wurden. Beim Hinweis durch Vertreter der GdP-Kreisgruppe LPD an



v. l. Bruno Leinenbach, Paul Haben, Jürgen Maas

Foto: GdP

Paul Haben, eine Unterstützungsmöglichkeit aus dem Hilfsfonds zu prüfen, konnte Paul Haben mit der Botschaft überraschen, dass er einen entsprechenden Beschluss bereits herbeigeführt habe. An dieser Stelle möchten wir uns als GdP bei Paul

Haben, als Vorsitzendem des Hilfsfonds der saarländischen Polizei, für die Unterstützung bedanken.

Abschließend wünschen wir Jürgen Maas alles Gute für die bevorstehende Heilbehandlung und für die weitere

Zukunft. Die Wünsche sind auch verbunden mit der Hoffnung, dass Jürgen Maas, als Betroffener eines Attentats gegen die Polizei, die gesundheitlichen Folgen gut übersteht und seine persönliche Lebensplanung fortsetzen kann.

B.L.

Anzeige

JUNG GRUPPE SAARLAND

ver.di JUGEND

Blaulichmilieu - PARTY-

Die Disco-Party für Feuerwehr, Krankenhaus, Zoll, Rettungsdienst, THW, Justiz, Polizei, usw. ...alle die im Blaulichtmilieu arbeiten

**29. April 2005
ab 20:00 Uhr**

Bel Étage
In der Spielbank Saarbrücken
DFG - Deutschmühlenthal

mit DJ Thomas

Karten und Infos bei:
GdP Saar, Tel.: 0681/811498 und
Jens.Berner@JUNGGRUPPE-Saarland.de
Verdi-Jugend, Tel.: 0681/98849131 und
Sabine.Engelhardt@Verdi.de

**Karten für
4,- Euro im Vorverkauf
5,- Euro an der Abendkasse**

Mit freundlicher Unterstützung von

SIGNAL IDUNA

Sparda-Bank

früher die & für

www.sparda-sw.de

V. l. S. d. P. Gewerkschaft der Polizei Saar, JUNGE GRUPPE, Jens Berner, Kalvenstraße 250, 66133 Saarbrücken

DGB